



Begehrtes Souvenirstück aller Rennsteiglauf-Teilnehmer: Die Medaille, die direkt nach der Zielankunft überreicht wird.

Foto: König

„Der schönste Rennsteiglauf ever“

Der 44. Rennsteiglauf ist Geschichte. Vereinspräsident Jürgen Lange zieht ein sehr positives Fazit.

Herr Lange, wie lautet Ihr Resümee nach der 44. Auflage?

Der schönste Rennsteiglauf ever. Das Wetter hat absolut gepasst, dazu gab es einen neuen Anmelde- und Finisier-Rekord, es ist nicht Gravierendes passiert, keine Schwerverletzten, es hat sich niemand verlaufen. Das Wetter war mit Temperaturen knapp über zehn Grad optimal, dazu war es trocken. Selbst an der Mordfleckwand, wo es immer feucht ist, war es trocken. Das reduziert natürlich enorm die Sturzgefahr. Und wir als Rennsteiglaufverein sind auch stolz auf unsere drei Sieger.

Was war für Sie der schönste Moment am Samstag?

Der Start in Oberhof, die schier unendliche Menge von fast 6800 Läufern beim Halbmarathon. Da bekomme ich jetzt noch Gänsehaut. Genau so ist es, wenn ich an die tolle Stimmung beim Zieleinlauf denke. Das gibt es nirgendwo. Da baut sich auf dem Weg durch die Gärten in Schmiedefeld, auf der langen Zielgeraden, beim Erklängen der Sprecherstimmen etwas ganz Besonderes auf. Auch die Stimmung im Anschluss bei der Party im Festzelt ist Irrsinn, viel besser als beim Oktoberfest.

Laut Statistik gab es 639 medizinische Behandlungen und 23 Rettungseinsätze mit Weiterbehand-

Interview



Jürgen Lange, Präsident des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins

lung im Krankenhaus. Wie erklären Sie sich diese hohe Zahlen?

Die Zahlen sind zwar deutlich höher als im Vorjahr, liegen aber noch im Durchschnitt. Es gab viele Herz- und Kreislaufgeschichten. Der Rennsteiglauf ist und bleibt eben eine besondere Herausforderung mit seinen Höhenmetern und dem Profil der Strecke. Die Differenz zwischen Startern und Ankömmlingen beträgt allerdings nur 200 Teilnehmer, also 1,3 Prozent. Das wiederum ist eklatant niedrig.

War oder ist jemand in Lebensgefahr?

Nein. Wie schon gesagt, keine größeren Sachen.

Wie erklärt sich die große Diskrepanz aus 18.349 Anmeldungen und

dem Teilnehmerrekord von „nur“ 16.214 Läufern, Walkern und Wandernern?

Auch diese Differenz, die sich um die zehn Prozent bewegt, ist absolut im Normalbereich. Die no shows, also die Nichtstarter, sind kaufmännisch für uns natürlich sehr gut.

Wie viele Teilnehmer verträgt der Rennsteiglauf?

Das muss man differenzieren. Beim Marathon und Supermarathon haben wir noch Kapazitäten. Beim Halbmarathon sind wir mit fast 8000 Anmeldungen an der oberen Grenze. Das Problem ist weniger der Start in Oberhof sondern die massive Zielankunft in Schmiedefeld. Die meisten Läufer benötigen zwei bis zweieinhalb Stunden. Da ist der Abfluss der Läufer aus dem Zielbereich sehr schwierig. Um es klar zu sagen: Wir planen kein weiteres Wachstum, keine großen Veränderungen. Wir sind mit der Entwicklung sehr zufrieden. In den 90-er Jahren hatten wir auf der lange Strecke über 72 Kilometer unter 1000 Teilnehmer, jetzt hatten wir 2497 Meldungen.

Teilnehmer und Gäste bemängeln die schlechte Handy- und Internetverbindung in Schmiedefeld.

Ja, das ist leider so. Wir haben Netzüberlastung, SMS-Nachrichten kommen oft nur mit Zeitverzögerungen an. Doch in einem Ort mit 1400 Einwohnern kommt es bei 16 500 Teilnehmern und mindestens ebenso vielen Besuchern zu Engpässen. Deshalb hängen wir die Ergebnislisten noch immer schwarz auf weiß aus.

Interview: Thomas Sprafke

Der 44. Rennsteiglauf in Zahlen

Technik / Logistik

120 Dixi-Toiletten in den Start- und Zielorten
300 Werbepanellen in den Start- und Zielorten
200 zusätzliche Verkehrszeichen
25 mobile Internetanschlüsse an den Laufstrecken
19 Baustromverteiler allein in Schmiedefeld zusätzlich angebracht
2 800 Meter Elektrokabel allein in Schmiedefeld zusätzlich verlegt
2 000 Müllsäcke gefüllt und sachgerecht entsorgt

Essen und Trinken

30 000 Liter alkoholfreie Getränke
7200 Liter Tee
3000 Liter Haferschleim
11 000 Äpfel
14 000 Bananen
15 000 Flaschen Köstritzer Schwarzbier
30 000 Bratwürste
18 500 Thüringer Sonntagsklöße,
1 000 Kilogramm Gulasch, 2 000 Rouladen vor dem Lauf bei den Heichelheimer Kloßpartys

Medien und Kommunikation

80 akkreditierte Journalisten
Versand der Pressemitteilungen an 520 Adressaten in unterschiedlichen Medieninstitutionen
Versand des Newsletters an 14 000 Adressaten
105 720 direkte Seitenzugriffe auf Homepage www.rennsteiglauf.de am 21. Mai, dies entspricht 15 600 Besuchern

Medaillen

Supermarathon: 2500 Stück
Marathon: 3200 Stück
Halbmarathon: 7500 Stück
Juniorcross: 1000 Stück
Special Cross: 500 Stück

Gesundheit / Medizin

639 medizinische Behandlungen am Lauftag
davon 23 Rettungseinsätze mit Weiterbehandlung im Krankenhaus
30 Infusionen für erschöpfte Läufer insgesamt 9 Ärzte und 139 qualifizierte Einsatzkräfte zur medizinischen Versorgung im Einsatz, davon 113 Ehrenamtliche der DRK-Bergwacht Thüringen etwa 40 Physiotherapeuten an der Strecke und in Schmiedefeld

Sonstiges

1 600 Helfer aus über 30 Vereinen größte Breiten-sportveranstaltung Thüringens größter Land-schaftscrosslauf Europas beliebtester europäischer Marathon 2014 und 2015 über 1000 Teilnehmer 25 Mal und mehr dabei



Manch einer quälte sich auf allen Vieren ins Ziel.